

Sächsische Zeitung

1911. Nr. 405.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Erste Ausgabe

Wittwoch, 30. August 1911.

Druckpreis für Halle und Bernau 2.50 M., für die Postbezugs 3 M., für die Vierteljahr 7 M., für die halbjährige 13 M., für die jährliche 25 M., für die 6 Monate 13 M., für die 3 Monate 7 M., für die 15 Tage 1 M., für die 7 Tage 50 Pf., für die 3 Tage 25 Pf., für die 1 Tag 12 Pf.

Druckpreis für die außerhalb des Reiches liegenden Orte 3 M., für die Postbezugs 3.50 M., für die Vierteljahr 7 M., für die halbjährige 13 M., für die jährliche 25 M., für die 6 Monate 13 M., für die 3 Monate 7 M., für die 15 Tage 1 M., für die 7 Tage 50 Pf., für die 3 Tage 25 Pf., für die 1 Tag 12 Pf.

Verlagsanstalt in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62.
Telephon 155 u. 156; Nebentelephon 1272.
Verleger: Dr. Walter Schöndel in Halle a. S.

Verlagsanstalt in Berlin: Bernburger Straße 30.
Telephon Amt VI Nr. 16290.
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Der springende Punkt.

Allen Anschein nach dürfte in der Marokkofrage die Verhandlung nun wohl in nächster Zeit zu erwarten sein. Auf die Einzelheiten in den deutschen und französischen Forderungen einzugehen, erhebt sich bei dem derzeitigen Stande der Dinge untunlich. Nur auf einen und zwar auf den springenden Punkt der ganzen Frage glauben wir aus besonderem Anlasse noch einmal hinweisen zu sollen. Der Berliner Lokalanzeiger, der über den Stand der Marokkoverhandlungen nach der ausdrücklichen Erklärung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ offizielle Mitteilungen zu bringen pflegt, hatte dieser Tage auch eine verbreitete, für die das Ausland nicht mit erfreulicher Richtigkeit die Verantwortung abgelegt hat, die aber gleichwohl in einem Teil der deutschen Presse noch immer als offiziös behandelt wird und deshalb insbesondere geeignet erscheint, im Ausland eine höchst bedauerliche Verfeinerung der deutschen Forderungen hervorzuheben. Aus dem Bedürfnis heraus, die seiner Meinung nach übertriebenen deutschen Forderungen zu ermögen, hatte das Berliner Lokalblatt nämlich geschrieben, daß es vollständig genüge würde, wenn wir „von Frankreich ausreichende Erklärungen darüber verlangen, daß im Kriegsfall farbige Soldaten aus europäischen Wäldern nicht verwendet werden dürfen“. Diese Forderung in diesem Augenblick ist so ungenau faßlich, daß die Gesamtheit der deutschen Presse gegen die darin zum Ausdruck kommende Auffassung von der Pflicht politischer Vorsicht nicht entschieden genug Verwahrung einlegen kann.

Völlerkrieglich würde ja selbstverständlich Frankreich gar nicht berechtigt sein, Kernertruppen in einem Kriege zu verwenden. Denn so berechtigt es erscheint eine Eingeborenen mit Eingeborenen zu bekämpfen, so entschieden widerspricht es dem Völkerrecht, afrikanische Barbaren in einen europäischen Kriege und europäischen Lande kämpfen zu lassen. Nicht etwa deshalb, weil die Kampfweise dieser kühnen Horden eine andere ist wie die unserer, sondern weil derartige unzufriedene Truppen nicht davon zurückhalten sein würden, Vernichtete und Gefangene grausam zu behandeln und die friedliche Bevölkerung zu drangsalieren. Die Franzosen selbst haben in höchst schändlicher Offensicht Europa darüber aufgeführt, auf welchen Zustand sie die Kriegführung in der Verwendung Eingeborener-Truppen zurückzuführen beabsichtigen. Und zwar stammt diese Verurteilung bereits aus der Zeit des großen Krieges, als Gambetta den bemanneten Widerstand organisierte. Damals schrieb die „Independence Algérienne“:

„Der Augenblick ist gekommen. Mäge jede unserer Provinzen gegen Gums von je zwei bis drei Mann aussuchen! Sie werden ihre Aids und einige Offiziere von den arabischen Bureaus zu Anführern haben. Diese Gums werden sich, so bald sie fertig sind, für den Kampf, nach dem werden, dort werden sie den Kampf mit sich selbst und unter dem Geleitz der Übernehmen, von dem unsere letzte Meute nichts versteht. Ihre erste Aufgabe wird darin bestehen, die Mannen zu überzeugen oder wenigstens dadurch zu schrecken zu sehen, daß sie ein paar Köpfe abschneiden. In zwei oder drei Gruppen geteilt, unter denen jeder einige deutschsprechende Offiziere mit sich unternehmen, werden diese die besten Krieger und Unteroffiziere der Gums sein, die wir haben. Sie werden, wo sie alle Dörfer niederbrennen und alle Wälder anpflanzen werden — was in diesem Augenblicke, wo die bürren Wälder den Wäldern bedecken, leicht ist. Der Schwarzenwald wird mit seinen Flammen das Tal des Rheins erlöschen. Die Gums werden sofort in Würtemberg eindringen, wo sie alle vernichten werden. Der Rhein der mit Preußen verbündeten Länder wird ohne Zweifel die Niederlage und den Sturz des erziehen zur Folge haben. Die Gums führen nichts mit sich als Patronen. Überall finden sie, was sie zum Leben bedürfen. Haben sie für einige Tage Nahrung und Holz, so bekommen sie Städte und Dörfer. Sie werden zu diesen tapferen Söhnen des Propheten sagen: Wir kennen euch, wir schlagen euren Mut, wir wissen, daß ihr energisch, unternehmend, unheimlich seid. Gehet hin und schneidet Köpfe ab, je mehr ihr abschneiden werdet, desto höher wird unsere Achtung von euch steigen. Auf die Nachricht vom Eintritte dieses Vorkommens in das feindliche Gebiet wird sich allgemeine Gedenken über Deutschland verbreiten, und die preussischen Armeen werden bezaunern, ihr Land verlassen zu haben, wo ihre Truppen ihre Kinder die Schuld ihrer Männer und Väter zu bezahlen haben werden. Lassen wir Winter uns das Erntemittel Heber Gnade noch Mitteil mit diesen modernen Gummel! Nur der Einbruch in Deutschland kann rasch die Aufhebung der Belagerung von Paris beschleunigen. Die Gums werden auf der Höhe ihrer Aufgabe stehen. Es genügt, wenn wir ihnen den Hügel locker lassen und zu ihnen sagen: Vorwärts, hinterher, niederbrennen!“

Dieser Auffass hat infolgedessen einen erschreckenden Begriff von der Herrschaft der Franzosen, als er damals fast von der ganzen französischen Presse nachgedruckt wurde und kein einziges Blatt ohne Gehörigkeitsgenug befahl, um darauf hin zu weisen, daß solche Beschreibungen die Ehre des französischen Volkes schmälern und bedauern. Nun haben ja freilich die Kurios mit ihrem beifälligen Geleitz und ihren halbberückelten Grinnalen auf die deutschen Soldaten keinen anderen Eindruck als den der Räuberhaftigkeit gemacht, und ihre

Stolle war sehr bald ausgespielt. Soweit sie nicht wie räumige Kägen mit dem Kolben totgeschlagen wurden, wanderten sie in die deutsche Gefangenensätze. Damit ist aber doch nicht gesagt, daß die damals gemachten Erfahrungen uns nicht zur nötigen Vorsicht zwingen, um in einem früher oder später vielleicht unvermeidlichen Falle die Kriegführung nicht hinter die Anfänge der Zivilisation zurückzuführen zu haben. Denn es war doch etwas anderes zwischen der Verwendung der naturgemäß schwachen Turkorps im Jahre 1871 und der jetzt von Frankreich geplanten „schwarzen Macht“. Um das zu verstehen, vergegenwärtige man sich, daß Frankreich schon heute 18 000 Araber und Berber in Alger und Tunis, sowie 24 000 Negere in Nordwest- und Mittelafrika unter der Fahne hat. Das heute unter der Führung von französischen Offizieren und Unteroffizieren stehende marokkanische Sultansheer zählt 20 000 Mann und zwar ein Truppenmaterial, das ganz unbefriedigt in vieler Hinsicht den verübteren europäischen Soldaten, mindestens denen Frankreichs, überlegen ist. Dies alles wird sich noch wesentlich verstärken, wenn Frankreich die in Tunis geltende allgemeine Wehrpflicht demnach auch in Alger einführt, wozu die entsprechende Gesetzesvorlage bereits im französischen Kriegsministerium fertiggestellt ist. Dies alles können wir freilich nicht hindern, wohl aber ist es unsere Pflicht, zu verhüten, daß mit Marokko der französische Ring in Nordafrika sich schließt und daß die dortigen kriegerischen Berber mit der Zeit ein Heer von 400 000—500 000 Mann zu stellen vermögen, das eine höchst beachtenswerte Gegnerkraft auch für den geduldeten europäischen Feind darstellen würde. Sonderbarerweise wird diese sehr ernste Sachlage gerade von demjenigen Teile der deutschen Presse übersehen, der jede noch so bedauerliche Vermehrung des stehenden Heeres zurückweist und bei jeder sachlichen Forderung des Kriegsministeriums über den „Moloch Militarismus“ ein Erbarmungsgeleitz erhebt. Vernünftigerweise sollten doch gerade diese Mütter sich der logischen Schlussfolgerung nicht entziehen, daß eine so bedeutende Verstärkung der französischen Heeresmacht auch Deutschland zu einer ganz ungewöhnlichen und umfangreichen Heeresvermehrung zwingen würde. Zum allermindesten müßte die Bildung von drei neuen deutschen Armeekorps gefordert werden, um den französischen Machtzuwachs einigermaßen auszugleichen. Und das alles warum? Um doch schließlich einen Krieg führen zu müssen, der uns selbst im Falle, daß wir siegreich bleiben, jene unerträglichen Formen der Kriegführung aufzuzwingen würde, von denen die „Independence Algérienne“ uns 1871 so belehrende Schilderungen gegeben hat. Es hat nicht den geringsten Zweck, sich dem Ernste dieser Sachlage verschließen zu wollen, und die demokratische Presse, die es als ihre besondere Aufgabe betrachtet, in der Stunde der Gefahr klar zu machen, wird selbst erkennen müssen, daß es in diesen Tagen für die Gesamtheit des deutschen Volkes und für seine Vertreter eine höhere Pflicht gibt, als mit Mut und Entschiedenheit durchzuhalten und weltweit den Verdacht fernzuhalten, als ob Deutschland sich in der Marokkofrage auf die Arnie zwingen lassen könne.

Prinz Eitel Friedrich, Statthalter von Pommern.

Se. Majestät der Kaiser hat, wie mitgeteilt, gelegentlich seiner Ansprache bei der Festfeier für die Provinz Pommern in Stettin am gestrigen 28. August seinen zweiten Sohn, den Prinzen Eitel Friedrich, zum Statthalter von Pommern ernannt. Diese Ernennung hat allenfalls freudig überbracht. In staatsrechtlicher Beziehung ist der Statthalter dem Oberpräsidenten untergeordnet. Seit den Tagen, da Kaiser Friedrich als Kronprinz im Greifenschloß residierte, ist die Statthalterhaftigkeit verfallen gewesen. Der Zeitpunkt der Übernahme der Statthalterhaftigkeit durch den Prinzen ist noch nicht zur Erörterung gekommen.

Die Statthalterhaftigkeit in Pommern ist lediglich ein Ehrenamt; ihre Würde wird nach einer alten Tradition in preussischen Königshäusern regelmäßig einem der königlichen Prinzen als eine ganz besondere Auszeichnung verliehen. Zuletzt wurde sie von Kaiser Friedrich als Kronprinz bekleidet, und als solcher hat dieser auch längere Zeit in Stettiner Schloss residiert. Wenn auch mit diesem Ehrenamt bestimmte amtliche Funktionen des Inhabers nicht verbunden sind, so ist doch allein durch die längere Anwesenheit einer Persönlichkeit von so hohem Rang in einer Provinzialstadt für diese und die ganze Provinz die Aufrechterhaltung der alten Tradition von großer Bedeutung. In den achtziger Jahren wurden, als sich der Verband mit der Bewilligung größerer Geldmittel zur Renovierung des Stettiner Schlosses zu beschließen hatte, von den pommerschen Abgeordneten mit dem damaligen Minister von Küller Verhandlungen angeknüpft, ob es nicht möglich sei, dem Ehrenamt des Statthalters durch gewisse amtliche Machtbefugnisse einen positiveren Inhalt zu geben.

Ubrigens besteht auch für die Provinz Posen seit langer Zeit die Institution einer Statthalterhaftigkeit, doch ist sie dort seit den dreißiger Jahren, wo sie durch den Radziwill inne hatte, nicht mehr vergeben worden. Vielleicht könnte die Ernennung des Prinzen Eitel Friedrich zum Statthalter von Pommern als ein Vorbote betrachtet werden, daß nunmehr nach der Fertigstellung des neuen Königsschlosses in Posen auch dort bald wieder ein Statthalter aus dem königlichen Hause einzuziehen solle. Für Posen würde ein solches Vorkommnis ohne Frage auch in politischer Hinsicht ein Faktor von größter Wichtigkeit bedeuten.

Das Greifenschloß in Stettin ist eine der ältesten Schlossbauten im Reich. 1320 wurde es erbaut und später von Herzog Johann Friedrich erweitert. Nach den Schwedenkriegen schlug in ihm der Große Kurfürst für einige Zeit sein Schloss auf. Friedrich Wilhelm IV. wohnte dort als Kronprinz und kommandierender General des pommerschen Armeekorps und ließ es später von Grund aus erneuern. In neuerer Zeit diente es dem Prinzen Friedrich Karl zu längerem Aufenthalt. Seit einem Vierteljahr werden die Gemächer, die für den Hof in Frage kommen, mit modernem Komfort versehen und Staats- und Repräsentationsräume geschaffen. In dem Schloß befinden sich zugleich auch die Wohnung und die Büreauräume des Oberpräsidenten, das Katasteramt, das alte Museum, das Oberlandesgericht und eine ganze Anzahl von Regierungsstellen. Einige dieser Behörden dürften nunmehr bald andere Unterfunktsräume erhalten.

Das Inkrafttreten der Reichsversicherungsordnung.

I. Durch von allen Neuerungen der Reichsversicherungsordnung wird am 1. Januar 1912 die neue Invaliden- und Hinterlassenenversicherung ins Leben treten. Es ist deshalb von Interesse, eine Darstellung der zentralen Stelle über die hierfür in Betracht kommenden neuen Bestimmungen kennen zu lernen. Das Reichsversicherungsamt schreibt über die Neuordnung auf diesem Gebiet:

Der Kreis der versicherten Personen ist gegenüber der Vorlage in einigen Beziehungen verändert. Der Bundesstaat kann die Versicherungspflicht auf Gewerbetreibende und andere Betriebsunternehmer nur noch erstrecken, wenn sie in ihrem Betriebe keine oder höchstens einen Versicherungspflichtigen beschäftigen. Für versicherungsfrei sind erklärt Personen des Soldatenstandes, die eine an sich die Versicherungspflicht begründende Tätigkeit im Dienste oder während der Vorbereitung zu einer künftigen Tätigkeit ausüben, und auf ihren Aufenthalt werden die freier Versicherungspflichtigen, die während oder nach der Zeit eines Hochschulunterrichts zur Ausbildung für ihren künftigen Beruf oder in einer Stellung beschäftigt werden, die den Übergang zu einer der Hochschulbildung entsprechenden versicherungsfreien Beschäftigung bildet.

Wer aus einem versicherungspflichtigen Verhältnis ausscheidet, kann die Versicherung nicht nur freiwillig fortsetzen, sondern auch später nach den Grundregeln über das Wieder-aufleben der Anwartschaft erneuern. Bei den Bestimmungen über das Erlöschen der Anwartschaft ist für die Beendigung der Versicherung wieder, wie im Vorversicherungsgeleitz, der Ausstellungszeit der Zulassung als maßgebend bestimmt. Die Notwendigkeit der Entziehung von mindestens 40 Beiträgen während zweier Jahre nach dem Ausstellungszeitpunkt der Zulassung für die Aufrechterhaltung der Anwartschaft kann bei der Versicherung nach 60 Lebensjahre vollständig aufgehoben werden, wenn der Versicherte im Alter von 100 Jahren die Anwartschaft nur auf, wenn der dem Erlöschen 1000 Beiträge geleistet sind. Die Anwartschaft ist außer durch Aufnahme einer versicherungspflichtigen Beschäftigung und danach Zurücklegung einer Wartzeit von 200 Beitragsmonaten entsprechend auch bei freiwilliger Beitragszahlung auf. Sätze in dieser Hinsicht sind bei der Versicherung nach 60 Lebensjahre vollständig aufgehoben, wenn der Versicherte im Alter von 100 Jahren die Anwartschaft nur auf, wenn der dem Erlöschen 1000 Beiträge geleistet sind. Die Anwartschaft ist außer durch Aufnahme einer versicherungspflichtigen Beschäftigung und danach Zurücklegung einer Wartzeit von 200 Beitragsmonaten entsprechend auch bei freiwilliger Beitragszahlung auf. Sätze in dieser Hinsicht sind bei der Versicherung nach 60 Lebensjahre vollständig aufgehoben, wenn der Versicherte im Alter von 100 Jahren die Anwartschaft nur auf, wenn der dem Erlöschen 1000 Beiträge geleistet sind.

In Bezug auf Art und Umfang der Leistungen sind im Vergleich zu der Vorlage eine ganze Anzahl, immerhin aber meist nur geringfügiger Änderungen vorgenommen worden. Von erheblicher Bedeutung ist, daß die Versicherungsbeiträge ermäßigt sind, mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde Mittel aufzubringen, um allgemeine Maßnahmen zur Verringerung des Eintritts vorzeitiger Invalidität unter den Versicherungspflichtigen Bevölkerung zu fördern oder durchzuführen. Eine Anzahl von Bestimmungen im Bereiche der Unfallversicherung, so daß gewisse Vorteile gegen Bergpolizeiverordnungen und Seemannsordnung nicht als Vergehen, daß deutsche Seefahrer als Ausland gelten und daß Rückstände an Renten bis zum Lebensende des Berechtigten u. a. auch an Gewerkschaften auszugeben sind. Auch die Vorschriften über das Führen und die Ausübung von Renten im Ausland und an Ausländer und über die Verfindung der letzteren sind denen der Unfallversicherung ähnlich gefaßt; dabei ist das Maß der Verfindung in der Regel drei- und bei Waisenrenten auf den anderthalbfachen Betrag der Jahresrente festgesetzt. Dinterzweien eines Ausländers, die sich zur Zeit des Todes nicht genugsam im Ausland aufhalten, sollen die Hälfte der Bezüge ohne Rücksicht auf gehalten — noch der Vorlage haben sie gar keinen Anspruch — und auch diese Beschränkung der Höhe des Anspruchs kann — wie in den anderen Fällen der Ansprüche von Ausländern —

Walhalla-Theater. [5119]
Heute Dienstag grosser Entscheidungskampf:
Rajkowiecz, der serbische Riese,
gegen den Europameister Pohl (Abs II),
 ferner, sow. es die Zeit erlaubt, noch 3 Kämpfe.

Saalschloss-Brauerei.
 Mittwoch, d. 30. August, von nachm. ¼ 4 bis abds. 11 Uhr
2 gr. Elite-Streich-Konzerte
 der Kapelle des Hof-Regis. Generalfeldmarschall
 Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36, das Streich-
 konzert unter Mitwirkung der tüchtigsten Oboenfliegerin
Maria Kampf
 vom Hoftheater in Sandershausen.
 Leitung: Regl. Obermusikmeister R. Fister.
 Eintritt 35 Pfg. — Abonnements- u. Vorzugskarten gültig.
 [5078] **F. Winkler.**

Preussischer Beamtenverein (Pr. B.-V.).
 Am 4. September d. Js. abends 8 ¼ Uhr findet im Saale
 des „Neumarkt-Schützenhauses“ Platz 41, ein
Melodramen-Abend
 von **Martha Kemper-Hochstädt** aus Berlin unter
 Mitwirkung des **Konzeptsängers Max Kemper-Hochstädt**
 und des **Komponisten Dr. Herling** zu haben.
 Programne um 20 Pfg. sind zu haben in den Verkaufsstellen
 des Beamten-Konjunkturvereins und am Vortragabend von 7 Uhr ab
 am Saaleingang. — Garberegeln 10 Pfg. [4254]
Der Vorstand.

Saalschloss-Brauerei.
 Donnerstag, den 31. August
Riesen-Pracht-Feuerwerk
 mit neuem Programm. [5117]
 1. Teil
Grosses Marine-Feuerwerk
 4 Torpedoböen, 2 Schlachtschiffe etc.
 2. Teil
Brillant-Feuerwerk mit Glanzsummern.
 Die grossen Pracht-Wasserröhre,
 Festliche Beleuchtung des Gartens.
 Das Konzert beginnt ¼ 8 Uhr und wird ausgeführt von der
 gesamten Kapelle des Hof-Regis. Generalfeldmarschall
 Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36
 unter Leitung des Regl. Obermusikmeisters Herrn R. Fister.
 — Eintritt 35 Pfg. inkl. Steuer. —
 — Es ladet ergebenst ein **H. Pfeiffer, Halle-Gründer.**

IM HARZ
 werden dem reisenden Publikum die nachstehenden Hotels
 besonders empfohlen:
Bad Harzburg. Löhre Hotel und Pension I. Rang. Katz. Aut.-Club.
 All. Komf. elektr. Licht etc. etc. Aut.-Verk. Fernspr. 1. Bes. Fritz Böhme.
Schmelzers Hotel n. Pension I. R. mit 2 Dependanceen. Schöne Lage a.
 Neues massives Haus m. all. Komfort. Fernspr. gratis. Bes. H. Wertheim.
Hankenburg a. H. Hotel welscher Adler, Weinrosshöhle U. R. Centralbah.
 Elektr. Licht. Omnibus. Autoparag. schön. Garten.
 Hotel und Pension Waldschloß, Kleiner Michaelstein bei Hankenburg.
Elbingerode i. H. Bad Waldheim — Hotel Waldhaus. Ruhige Lage a.
 nach Dreissenden-Höhe gelegen. Fernspr. 15. Prospekte. E. Böhmer. 1891
Goslar. Hotel Hannover. Altrenommiertes Haus I. Rang.
 Ganzlich neuverputzt. Garage.
 Telefon 1. Besitzer: L. A. Albrecht.
Bad Grund i. H. Römers Hotel Rathaus mit 2 Villen, gr. Garten,
 Garage. Prospekte gratis. Telefon 1.
Wernigerode-Hassersode. „Hotel Hohenstein“ und „Steinernes Ranne“.
 Preisw. vorzuz. Pension. Herrl. Waldsee. Fernspr. Bes. Carl Bücking.
Jlsenburg a. H. Hotel Bische I. Rg. Bes. Carl Bische.
 Hotel Waldhöhe I. Rg. Bes. Ferd. Köster.
 Prospekte gratis. Hotel Hohenstein I. Rg. Bes. Ewald Robra.
Schieerke i. Oberh. Hoppers Hotel n. Pension. Für Konz. u. Tanz.
 eingerichtet. Lage n. Süden. Fernspr. Tel. 1. Prospe. grat. Bes. O. Hoppers.
 Alphabetische Reihenfolge.

Wratzke u. Steiger
 Juwelen [8989] Halle a. S.

CHAMPAGNE
MERCIER ÉPERNAY

Max Berndorff, Geiststrasse 22
 empfiehlt seine gut ausprobierte **Strickwolle.**
 Ein Posten prima gedrehte schwarze Wolle
 ½ Pfund = 44 Pfg., 1 Pfund = 2,10 Mk.
Schaf-, Schweiß- und Seldowolle.
 Billigste Preise. [4201]

Hallescher Speditions-Verein, Aktien-Gesellschaft,
 zu Halle a. S.
 Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu
 einer für
Dienstag, dem 26. September 1911, vorm. 11 Uhr
 in Sitzungszimmer der Handelkammer zu Halle a. S.
 anberaumten ausserordentlichen Generalversammlung ein-
 geladen.
Tagesordnung:
 Beschlussefassung über den Abschluss eines neuen Vertrages
 mit der Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft.
 Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind nach § 26
 unseres Gesellschaftsvertrages nur diejenigen Aktionäre berechtigt,
 welche ihre Aktien nebst einem doppelten Namensverzeichnis
 spätestens 72 Stunden vor der Sitzung der General-
 versammlung hinterlegen. Die Stelle der Aktien vertreten bei
 dieser Hinterlegung auch die von der Belehander aus von einem
 Notar erteilten Bescheinigungen über die Hinterlegung. Hinterlege-
 stellen sind:
 der Hallesche Bankverein von Kulsch, Kampff & Co. in Halle a. S.,
 das Bankhaus H. F. Lehmann in Halle a. S.,
 das Bankhaus Reinhold Stecker in Halle a. S.,
 die Gesellschaftskasse in Halle a. S.
 Halle a. S., den 28. August 1911.
Der Aufsichtsrat. Steckner.

Privat-Seminar für Kindergärtnerinnen
 und Erzieherinnen.
 Direkt: **Robert Mayer**, Schulinspektor a. D.
 Ausbildung ½ u. 1 Jahr. Beginn des Kurses im Oktober.
 Pension im Hause. Sprachunterricht: Latein, Französisch,
 Prospekt frei. [4886]

Das Reichs-Gesundheitsamt
 sagt in dem zur Aufklärung der Konsum-
 menten bestimmten Gesundheitsbüchlein:
Der Gehalt an Stärke, Eiweiss und Fett
 verleiht den aus der Kaffeebohne
 gewonnenen Erzeugnissen neben den
 Vorzügen eines Genussmittels auch
 die Eigenschaften eines Nahrungs-
 mittels, besonders kann Kaffee in
 der Zubereitung mit Milch und Zucker
 als wohlschmeckendes und zugleich
 nahrhaftes Getränk empfohlen wer-
 den. Kaffee und Schokolade sind in
 vieler Hinsicht dem Kaffee und Tee
 vorzuziehen, eignen sich namentlich
 deshalb mehr zum Genuss, weil
 starker Kaffee und Tee nach un-
 mässigem oder länger fortgesetztem
 Genuss leicht Störungen des Nerven-
 systems, wie Kopfschmerzen, Herz-
 klopfen, Schlaflosigkeit verursachen.“
 Der berufene Sachfolger des Kaffees auf
 dem Frühstückstische ist der edle deutliche
Reichards
 Kaffee. Wegen seiner starken Entdüngung
 und außerordentlichen Kornfeinheit be-
 sonders befähigt, stellt er sich im Ge-
 brauch — die unteren Preislagen sogar
 im Einkauf — weit billiger als der
 billige Kaffee und mündet abauernd
 gleich gut. Wen andere Kaffees, denen
 das selbe nachgerührt wurde, bald ent-
 täuscht, den werden Reichards-Kaffees
 sicher zeitweilen reiflos befriedigen. Ver-
 tauft zu Fabrikpreisen direkt an Private
 durch die eigenen Fabrik-Filialen in
 allen größeren Städten Deutschlands, in
 Halle a. S.: Untere Leipzigerstrasse (beim
 Seitziger Turm) und Große Ulrichstrasse 11.
 — Fernsprecher 1190. — 5105

Malmion-Teo, ideales Hausmittel
 zur Blutreinigung, befähigt [3867]
 Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Darmstörungen,
 Hautausschlag, etc. 1,00 Mk.
 Hauptdepot: Bödenapotheke, Halle a. S., am Markt.

Persil
 Sommer-Kleider
 aus Weichstoff reinigt man vorzüglich durch
 Waschen mit Persil.
 Kein Angreifen des Gewebes bei gründlicher Entfernung
 von Staub, Schmutz u. Flecken. Ersatz für chem. Reinigung.
 Ecklichheit nur in Original-Packung.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF, auch der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda

„Um ein Weib“
 wird ganz Halle in Aufregung geraten....!

Zoo.
 Heute, Dienstag,
 abends 8 Uhr
Stadtheater-Orchester
 (Kapellmeister Alfred Eismann).
 Eintrittspreis: Von 7 Uhr ab
 35 Pfg. einchl. Steuer.
 Donnerstag, 31. August,
 nachm. von 5-10 ¼ Uhr
Stadtheater-Orchester
 (Kapellmeister Alfred Eismann)
Wiener Abend.
 Eintrittspreis: Von 7 Uhr ab
 35 Pfg. einchl. Steuer.

Apollo-Theater.
 Direktion: Gustav Poller.
 Max nach 3 Tage:
„Prinz und Bettlerin“
 mit romant. Musikfächerensemble
 in 4 Akten von W. Howard,
 Prinz Michael . . A. Hübenner.

Bad Wittekind.
 Mittwoch, 30. August,
 abends 8 Uhr
Elite-Kur-Konzert
 vom
Stadtheater-Orchester.
 Leitung:
 Komponist und Kapellmeister
Ferdinand Neisser.
 Eintrittspreis: 35 Pfg. einchl. Musiksteuer.
 Abonnementskarten gültig.

Auswärtige Theater.
 Leipzig.
 Neues Theater: Mittwoch: Königs-
 funder. — Donnerstag: Der
 Neugierige. — Freitag: Scherzo. Zum
 Schluss: Cavalleria rusticana.
 Altes Theater: Mittwoch: Die
 romantische Frau. — Donner-
 stag: Der Bettelstudent.
 Schauspielhaus: Mittwoch: Wirth
 Hobbs. — Donnerstag: Ge-
 schloffen.
 Neues Operetten-Theater: Mitt-
 woch: Die feuchte Sulamite.
 — Donnerstag: Die feuchte Sulamite.
H. Schöne Nacht.
 Or. Eintritt: 84. [4086]
 Erstes Spezialgeschäft für gute
 Strumpfwaren u. Trikotagen. [4985]

Bruno Heydrich
 Konservatorium
 Götchenstrasse 20.
 Klavier, Violine, Cello 8 Mk.
 Gesang monatlich . . 12 Mk.
 Geschwister Ermäsaigung.
 Anmeldungen jederzeit.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen
 komplette Herrenzimmer :: Speisezimmer :: Schlafzimmer,
 Ledersofas — Klubsessel — Teppiche — einzelne Möbel
 liefern wir in modernster, gediegenster Ausführung unter
 strengster Diskretion zu Original-Listungspreisen. Um
 jedem Gelegenheit sein Heim so schön und bequem
 zu haben, sein Heim so schön und bequem
 als möglich zu gestalten, gestatten wir solventen Käufern,
 gegen Vergütung von 5%
 Zinsen in Monate oder
den Kaufbetrag
den Kaufbetrag
 zu tilgen. Kataloge werden nicht verändert. Kein Inkasso
 durch Boten. — Versand nach ganz Deutschland. — Man
 verlange den kostenlosen Besuch uns, Vertreters behufs
 Vorlegung von Zeichnungen, Entwürfen etc. mit Angabe
 der genauen Adresse. [4985]

„Zum Würzburger“
 an Saalmarkt, dem Postgef. gegenüber, Fernspr. 87.
Ausschank Würzburger Bürgerbräu
 3939) von **Siphon-Versand.**

Cecilienhaus,
 Güthenstr. 19. — Halle a. S. — Telefon 780.
Heilanstalt für Kranke und Erholungsbedürftige.
Schwestern-Station für Kranken- und Wochenpflege.
Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut.
Operationszimmer.
Licht-, Kohlensäure- sowie alle medizinischen Bäder.
Elektrische und Inhalations-Apparate
 für Asthma- und Halsleiden.
Abtötung für Magen-, Darm- u. Stoffwechselkrankte,
 besonders für Rheumatismus- und Nervenkrankte.
 Jeder Patient kann sich von dem Arzt seiner Wahl
 behandeln lassen. [195]

Schreibarbeiten jeder Art,
 wissenschaftl. u. geschäftl., Hand und Maschine, Vervielfältigung,
 Rundschrift, Stenographie u. a. liefert
Hallische Schreibstube.
 Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Ständiger
 Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tag
 auch ins Haus und nach auswärts.
Karlstrasse 16. — Fernsprecher 2794.
 Mit 2 Beilagen.

Obentage.

30. August.

- 625. Theodor, König der Oligoten, geboren.
1813. Entschuldigungsblatt der Anna und Rollenborn.
1844. Der Geograph Friedrich Nagel geboren.
1849. Die Oesterreicher ziehen in Venedig ein.
1866. Der Endreiter des magnifizen Podpols Sir John Hob...

Aus Halle und Umgebung.

Die Krüppel-Heil- und Bildungsanstalt.

Eophentische 88 in Halle a. S., vor etwa einem Jahre ge...
gründet, ist bereits mit 15 Kindern besetzt, die zum großen Teil...

Durchfahrt der deutschen Kronprinzessin. Am 29. d. Mts.
6 Uhr 11 Minuten früh trat die deutsche Kronprinzessin...

Ausstellungen. Der Reichsanwalt Dr. v. K. hat sich...

Einzelanmeldung. Der Reichsanwalt Dr. v. K. hat sich...

Einzelanmeldung. Der Reichsanwalt Dr. v. K. hat sich...

Einzelanmeldung. Der Reichsanwalt Dr. v. K. hat sich...

Einzelanmeldung. Der Reichsanwalt Dr. v. K. hat sich...

Einzelanmeldung. Der Reichsanwalt Dr. v. K. hat sich...

Einzelanmeldung. Der Reichsanwalt Dr. v. K. hat sich...

Einzelanmeldung. Der Reichsanwalt Dr. v. K. hat sich...

Einzelanmeldung. Der Reichsanwalt Dr. v. K. hat sich...

Einzelanmeldung. Der Reichsanwalt Dr. v. K. hat sich...

Einzelanmeldung. Der Reichsanwalt Dr. v. K. hat sich...

Einzelanmeldung. Der Reichsanwalt Dr. v. K. hat sich...

Einzelanmeldung. Der Reichsanwalt Dr. v. K. hat sich...

Einzelanmeldung. Der Reichsanwalt Dr. v. K. hat sich...

Einzelanmeldung. Der Reichsanwalt Dr. v. K. hat sich...

Einzelanmeldung. Der Reichsanwalt Dr. v. K. hat sich...

Einzelanmeldung. Der Reichsanwalt Dr. v. K. hat sich...

Einzelanmeldung. Der Reichsanwalt Dr. v. K. hat sich...

Einzelanmeldung. Der Reichsanwalt Dr. v. K. hat sich...

Einzelanmeldung. Der Reichsanwalt Dr. v. K. hat sich...

Einzelanmeldung. Der Reichsanwalt Dr. v. K. hat sich...

Einzelanmeldung. Der Reichsanwalt Dr. v. K. hat sich...

Zeit als der Sieger. Außerdem verleiht er als Schlußmann...

Verkehrsverein Halle a. S. Der Verband...

Verbands-Vorstand. Der Verband...

Verbands-Vorstand. Der Verband...

Verbands-Vorstand. Der Verband...

Verbands-Vorstand. Der Verband...

Verbands-Vorstand. Der Verband...

Verbands-Vorstand. Der Verband...

Verbands-Vorstand. Der Verband...

Verbands-Vorstand. Der Verband...

Verbands-Vorstand. Der Verband...

Verbands-Vorstand. Der Verband...

Verbands-Vorstand. Der Verband...

Verbands-Vorstand. Der Verband...

Verbands-Vorstand. Der Verband...

Verbands-Vorstand. Der Verband...

Verbands-Vorstand. Der Verband...

Verbands-Vorstand. Der Verband...

Verbands-Vorstand. Der Verband...

Verbands-Vorstand. Der Verband...

Verbands-Vorstand. Der Verband...

Verbands-Vorstand. Der Verband...

Verbands-Vorstand. Der Verband...

Verbands-Vorstand. Der Verband...

Verbands-Vorstand. Der Verband...

Verbands-Vorstand. Der Verband...

Verbands-Vorstand. Der Verband...

Verbands-Vorstand. Der Verband...

Verbands-Vorstand. Der Verband...

Verbands-Vorstand. Der Verband...

Verbands-Vorstand. Der Verband...

Verbands-Vorstand. Der Verband...

Verbands-Vorstand. Der Verband...

Verbands-Vorstand. Der Verband...

Verbands-Vorstand. Der Verband...

Verbands-Vorstand. Der Verband...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

festigung, so wäre vor allen Dingen hervorzuheben, daß jene...

Ver eins-Anzeiger.

Der 'Freiwillige Beamten-Verein' beginnt am...

Halle'sches Kunstleben.

Das Kunstleben von Prof. Wilhelm Friedrich...

Vermischtes.

Strandung eines Hamburger Dampfers. Nach einer...

Automobilunfall des Königs von Spanien. König Alfonso...

Automobilunfall des Königs von Spanien. König Alfonso...

Automobilunfall des Königs von Spanien. König Alfonso...

Automobilunfall des Königs von Spanien. König Alfonso...

Automobilunfall des Königs von Spanien. König Alfonso...

Automobilunfall des Königs von Spanien. König Alfonso...

Automobilunfall des Königs von Spanien. König Alfonso...

Automobilunfall des Königs von Spanien. König Alfonso...

Automobilunfall des Königs von Spanien. König Alfonso...

Automobilunfall des Königs von Spanien. König Alfonso...

Automobilunfall des Königs von Spanien. König Alfonso...

Automobilunfall des Königs von Spanien. König Alfonso...

Automobilunfall des Königs von Spanien. König Alfonso...

Automobilunfall des Königs von Spanien. König Alfonso...

Automobilunfall des Königs von Spanien. König Alfonso...

Automobilunfall des Königs von Spanien. König Alfonso...

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Behufs Ausführung von Pfisterarbeiten wird die Regensburgstraße km 3,89 bis 4,26 von Donnerstag, den 31. d. Mts. ab gesperrt. Der Sperrweg führt durch das Dorf Büding.

Halle a. S., den 28. August 1911.

Dr. Königlich Landrat des Saalkreises.
Dr. 13502. **S. Fuhrmann**, Regierungsbekanntmachung. [5134]

Bekanntmachung.

Wichtigste Aufnahmen an den hiesigen höheren Lehranstalten: a) Endprüfungsausschuss. Das Wintersemester beginnt Dienstag, den 17. Oktober 1911, vormittags 8 Uhr mit den Aufnahmeprüfungen nach allen Gymnasialklassen. Am 12 Uhr Verammlung aller Gymnasialisten in der Aula.

b) Vorlesung.

Das Wintersemester beginnt Mittwoch, den 18. Oktober 1911, vormittags um 9 Uhr in den Vorlesungssälen für die Klassen 03, 02, 01 und M2 und M1. Die nach M3 neu aufgenommenen Vorleser versammeln sich um 10 Uhr vormittags in der Aula, die anderen um 10 Uhr in ihren Klassen.

c) Reformrealgymnasium.

Das Wintersemester beginnt Dienstag, den 17. Oktober 1911, vormittags 8 Uhr mit den Aufnahmeprüfungen nach allen Klassen. Am 12 Uhr Eröffnung des Unterrichts in den einzelnen Klassen.

Anmeldungen zu dem Gymnasium, der Vorlesung und dem Reformrealgymnasium werden an den Wochentagen im Amtszimmer des Gymnasialdirektors entgegengenommen, und zwar im Monat August von 11—12 Uhr vormittags und im September und Oktober von 12—1 Uhr mittags.

d) Oberrealschule.

Das Wintersemester beginnt Dienstag, den 17. Oktober 1911, früh 8 Uhr mit der Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler. Anmeldungen werden außer Donnerstags und Sonntags täglich von 11—12 Uhr im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen.

e) Städtische höhere Mädchenschule.

Das Wintersemester beginnt Dienstag, den 17. Oktober 1911, vormittags 8 Uhr mit der Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schülerinnen. Am 12 Uhr Verammlung der Schülerinnen der Klassen V II bis V e in der Aula. Der Unterricht beginnt am Mittwoch um 9 Uhr. Anmeldungen werden an den Wochentagen im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen, und zwar im August von 11—12 Uhr vormittags und im September und Oktober von 12—1 Uhr mittags.

Halle a. S., den 28. August 1911. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die bevorstehende Feier des Schanzenfestes wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß das Schießen mit Feuerwaffen sowie das Abtreiben von Feuerwerkskörpern ohne polizeiliche Erlaubnis nicht gestattet ist und etwaige Verletzungen auf Wunsch des § 387b bezw. 387c des Reichsstrafgesetzbuches geahndet werden. Die Abgabe von Sprengstoffen, zu denen auch Feuerwerkskörper gehören, an Personen, von denen ein Mißbrauch zu befürchten ist, insbesondere an Personen unter 16 Jahren, ist verboten und werden Zuwiderhandlungen gemäß § 387d des Strafgesetzbuches bestraft.

Halle a. S., 28. August 1911. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Jagdprüfung des 7. gemeindefreihlichen städtischen Jagdbezirks (Salle-Troß) für die Zeit vom 1. Juli 1912 bis 30. Juni 1918 beschließt sich öffentlich zu verpachten. Die Pachtbedingungen liegen vom 1. September bis einschließlich 15. September 1911 im Magistratsbüro V — Rathausstraße 19 dort, Zimmer 46 — öffentlich aus. Jeder Jagdgenosse kann gegen die Art der Verpachtung und gegen die Pachtbedingungen während der Auktionsfrist beim Bezirks-Ausschuß in Werberg Einspruch erheben.

Halle a. S., den 28. August 1911. Der Jagdvorsteher.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche in dem Bestande von Lauen in Großhauß ist erloschen und unter dem Rindviehbestande des Gutsbesizers Julius Dornitz ist festgestellt ausgebrochen.

Bennewitz, den 28. August 1911.

Der stellvert. Amtsvorsteher.

Grundbesitzverkauf, Freitag, den 1. und Sonnabend, den 2. Septbr. d. J., von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags findet in unserem Büreau hier, Thielensstraße Nr. 1, öffentliche Versteigerung von Grundbesitzgegenständen gegen Vorzahlung statt.

Königl. Eisenbahndirektion.

Obstverkauf. Getreide, Bfr. von 5 Pfg. an Birnen, Bfr. von 5 Pfg. an Äpfeln a Bfr. 10 Pfg. Täglich frische Zufuhr.

Oberster Friedr. Berger, am Rotengarten. 5109

Bäckerlei-Verkauf. Wegen Zurücksetzung bin willens, meine Bäckerei zu verkaufen; gut reelles Geschäft. Preis 24.000 Mk. Verkaufspreis 5000 Mk. Restzahlung lasse ich selbst daran stehen. Offert. unt. Z. w. 5101 a. d. Exp. b. Stg. erb.

ca. 23.000 qm Acker a. Rospiger Wege f. 2 M. p. qm a. verk. Näheres b. Weitzer l. Kantor N Meyerstr. 24.

Saatgetreide, anerkannte Saaten. Queiser Square head, bisher winterlicher erwiesen, Pethkuser Roggen, 1. Abfaat, officiert b. Rudolfs, Rittergut Queis b. Halle a. S. Frischer Vorkühmel, jährlich, 1,79 Meter Bandmaß, kompl. geritten, auch unter Dampfscheu- und fehlertfrei, sofort verfügbar durch Gaupmann v. Natmer, Detmold. 4184

Wegen Ueberfüllung der Stallungen gebe jetzt äußerst preiswert ab: ca. 40 Stück erstklassige Berkshire-Vollblutheber (2 bis 12 Monate alt), 50 Stück tragende und jüngere Frauen in allen Altersklassen. M. Frenzel, Pohndorf bei Bad Achen. 5128, Telefon Bad Achen Nr. 96.

Ein Zugochsen verkauft für 1000 Mk. an hiesigen bei Schmidt, Gersleben bei Mansfeld. Dasselbe finden ca. 40 St. trag. Winterochsen zum Verkauf.

La. tüftes Wiesenheu officiert lose und gepreßt in Waggons und Fudren 5110 Friedrich Brandt, Diemitz. — Telefon 1638.

Zur Herbst-Saat empfehle:
Original Leutewitzer Square head-Weizen
Der Original Leutewitzer Square head-Weizen zeichnet sich durch höchste Erträge, größte Ausgeglichenheit und Lagerfestigkeit sowie hohe Winterfestigkeit aus und ist weniger anspruchsvoll als andere englische Sorten. Garantie für Sortenreinheit.
Baldigste Bestellung ist zu empfehlen, da bereits starke Nachfrage. Es kosten: 100 kg 82 Mk., 500 kg 165 Mk., 1000 kg 300 Mk., Größere Bezüge nach Vereinbarung. [5099]
Adolph Steiger, Saatgutwirtschalt, Rittergut Leutewitz.
Post Leutewitz (Amth. Meissen), Bahnstation Leutewitz.

Anerkanntes
Saatgetreide
Provinzial-sächsisches
Saatzucht-Gesellschaft
e. G. m. b. H. **Halle a. S.**
Landwirtschaftskammergebäude
Prima Wiesen- u. Ackerheu officiert täglich
H. Eberitzsch [4001]
E-Maria-Rubloffstr. Fernr. 191.

Vieh- und Inventar-Auktion
in Meudon
— Station Zehnitz in Anh. —
Freitag, den 1. September, vormittags von 9 1/2 Uhr an, soll im Mülleirgen Gute in Meudon, Station Zehnitz und Groppeiner Werke, nachfolgendes öffentlich auf Meistgebot versteigert werden:
3 Stück Arbeitspferde, 2 Stück Jocher (Rüchse), 10 Stück Kühe, teils hochtragend, 15 Stück Jungvieh, 2 Stück Zugschweine, ca. 40 Schafe, und Schmeer, 5 Stück Schweine, Gänse, Schaner, sowie sämtliche zur Landwirtschaft gehörigen Maschinen, Wagen, Acker- u. Wirtschaftsgüter.
Der Besitzer.
4205]

Gut im Regierungsbezirk Vohen,
Größe etwa 2161 Morgen (686 Morgen Acker, 447 Morgen Wiese, 736 Morgen Gutmoo, 293 Morgen Holzung, Rest Dorfraum, Garten etc.) unter äußerst günstigen Bedingungen veräußert; das Gutmoo ist äußerst wertvoll, jährliche Torfproduktion circa 12 Millionen. Inventar komplett. Wirtschaftsgebäude gut; komfortables Herrenhaus neu erbaut. Verdorrangende Jagd auf Rotwild, Rehe etc., Spornstelen zerlegt und fest. Anhebung 150.000 Mk.
Sofortlose Auskunft und Anmeldung zur Besichtigung bei
Landbank Berlin, [4874]
Geschäftsfeld Breslau II, Gartenstr. 85. Tel. 1259.

Für Saatgut
Angebote, welche hauptsächlich in der Provinz Sachsen, in Anhalt und Thüringen wirken sollen, wozu man als zuverlässiges und erfolgreiches Interaktionsorgan nur die **Dallesche Zeitung**, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen, Halle a. S. Anzeigen die Seite 30 Pfg. Das Blatt besitzt die denkbar beste Verbreitung in diesen Länderstrichen. Probennummern kostenlos. Der Verlag sowie alle Annoncen-Expeditionen nehmen Aufträge entgegen.

Zur bevorstehenden Düngesaison
offizieren wir unseren
la. Bennstedter Weisskalk,
bekannt als bester, hochprozentigster Kalkstoff, in Stücken und gemahlen, sowie feingehabten, maschinenstreuabaren
95 % kohlen-sauren Kalk
zu äußerst billigen Preisen.
Bennstedt, Bennstedter Kalkwerke
Roh- und Vorkunstation: **M. Maennicke & Schmidt.**

Als sortenrein und echt
anerkannt von der Landwirtschaftskammer verkaufe ich als **ertragsreichste Wintersaat:**
F. v. Lochow's Perlkuser Roggen, 1. Abfaat, bei 1—20 Str. 11.50 Mk. p. Str. über 20 Str. 11.25 Mk. p. Str.
Strube's Square head — 1. Abfaat — bei 1—20 Str. 13.50 Mk. p. Str. über 20 Str. 13.25 Mk. p. Str.
Da die Saaten hier in besonders regner Jone bei 450 mm gewaschen sind, so eignen sie sich ganz besonders für alle Gegenden vorzüglichst zum Winterbau.
Auf Wunsch werden neue Sätze à 1 Mt. geliefert; gute Füllsätze können auch eingelagert werden. Galbe Frucht-berechnung bei Abfertigung an. Galbe Frucht-
Rittergut Stedten Schurig.
— Station Stedten. — [4967]

Billige Lager-räume mit Flaschenzug ob. Leipzigerstraße
4 Stock 300 qm, im ganzen oder geteilt zu vermieten. Zu erfragen bei **W. Bofte, Leipzigerstr. 37 II.**

Terrains in Cröllwitz belegen von 15.000 u. 30.000 qm Größe erwerblich oder sofort zu verkaufen. Geh. Offert. an H. E. 8350 an Rudolf Mosse, Halle. [4992]

Rittergut im Kreise Zerichow II,
ca. 2 Wafstunden von Berlin, mit guten Abgabebhältnissen, Größe 650 Morgen, guten Boden- und Wiesenverhältnissen, guten Wäldern und Wirtschaftsgebäuden, vorzüglichster Jagd, inmitten feinschöner u. ertragsreicher Gegenden, bei 65.000 Mk. Ankauf zu verkaufen. Offerten unter V. Z. 3550 an die Exped. d. Stg. erbeten. [4912]

Pa. Thüringer Stückkalk zum Bauen und Düngen, Pa. gemahl. Stückkalk zum Düngen und Düngen, in Säcken (mischl. freubearb.), **Pa. Zementkalk,** Kalkmergel, Staubbkalk, Kalkmergel, Staubbkalk, officieren zu billigen Tagespreisen [8888]
Schraplauer Kalkwerke A.-G., Halle a. S.
Telephon 3429.

Vom Verein deutscher Zuckerindustrie mit dem höchsten Preise: 4.4000.— ausgezeichnet für vollkommene Erfüllung sämtlicher Bedingungen.
Rübenheber
vorzüglich bewährt, auch im härtesten Boden.
Neu! Universal-Rübenheber Neu!
je nach Bodenbeschaffenheit mit 1, 2 oder 4 Messern für zwei Rüben einwirkend. [5095]
Prospekte und Preislisten umsonst.
W. Siederstein & Co., G. m. b. H., Bernburg.

2832 PS. N. A. G. Chassis
mit gut erhaltener Verriegelung, welches sich auch zum Aufbau eines Lieferwagen-Karosserie eignet. **Letzter Preisversteigerung.**
Halle'sche Automobil Central-G. m. b. H.
Halle a. S., Grünstraße 31. [4214]
von 90—95 % Dingewert, in Säcken und gemahlen, liefert zu billigen Preisen frei aller Stationen! — Leistungsfähigkeit 25.000 Doppel-waggons pro Jahr! Prima Referenzen!
Kalk
Verkaufsverein Sächs.-Thür. Kalkwerke, Gera-Heuss.

Pethkuser Saatzroggen
1. Abfaat von Original, gibt ab in Säckern Säcken [4235]
Hermann Horn, Gera bei Zwotzen, Station Schreubitz od. Kitzschmar.
3 Schafräulen gibt billig ab Landbergstr. 9. [4980]
Unter günstigen Bedingungen suche zu pachten, event. mit Materialgehalt. Geh. Offerten erb. unter **Z. f. 5685** an die Exped. d. Stg.

Geldverkehr.
30—35.000 Mk.
möchte ich mit 4 % Zinsen an **Acker-Hypothek** anlegen. Gelde unt. Z. n. 5680 an die Exped. d. Stg. [4980]
Hypotheken-Kapitalien
auf landwirtschaftl. Besitz in beliebiger Höhe zu 4—4 1/2 % per sofort oder später zu vergeben durch
Robert Rosenberg, Bankgeschäft,
Halle a. S. Augustastr. 5. Tel. 366 u. 1287.